

wissen Leuten in dem Geruch des Radicalismus. Hr. Hengstenberg hat sich bereit, diese wichtige Entdeckung sofort der Welt zu verkünden. Gewisse deutsche Regierungen werden sich dies nicht zweimal sagen lassen. Wie es scheint, stehn den jungen Gemeinden heftige

Kämpfe bevor. Wir können ihnen dazu nur Glück wünschen. — So gehen also die Deutsch-Katholiken Eizigen nicht weit genug, während sie Andern schon zu weit gehen.

(Fortsetzung folgt.)

## Feuilleton.

Übermals ist ein naher Freund Tiebge's von uns geschieden. Der als Erzähler berühmte Gottlob Eberhard starb zu Dresden am 13. dieses Monats, 77 Jahre alt.

Döring, der erste deutsche Charakterdarsteller der Gegenwart, hat Hannover verlassen und ist, wie wir hören, anderwärts noch nicht definitiv gebunden. Wird die Dresdner Hofbühne nicht die früher abgebrochenen Unterhandlungen mit dem Künstler wieder anknüpfen, um ihn zu gewinnen?

Laube's Struensee hat in Kassel nicht gefallen. Das Unwesen, das in den von der Laube-Cotterie beherrschten Tagesblättern nach dem Durchfallen des Rococo in Berlin getrieben wurde, beginnt auch wieder bei dem Kasseler Struensee, nur mit anderen Wendungen, so heißt es z. B. irgendwo: „Wo man hinhörte, war die größte Spannung vorhanden — aber applaudirt hat man nicht, weil man so überrascht war“ — „Weshalb läßt Laube immer gerade da den Vorhang fallen, wo man am stärksten gefesselt und in die Handlung vertieft ist?“ — !! — Uebrigens verdiente unserer Ueberzeugung nach das Stück jedenfalls mehr Theilnahme, um so mehr, als in Kassel nach jener Quelle vortrefflich gespielt worden ist.

Aus Danzig wird gemeldet: Im Jahre 1569 wurde ein goldener Kelch mit Zubehör, zusammen 4 Mark, 14 Schottgewicht,  $\frac{1}{2}$  D. Goldgewicht, in der Weichsel gefunden und bisher auf dem Rathhause aufbewahrt. Am 8. Mai wurde dieser Kelch nebst der Urkunde über sein Auffinden von der Stadt und im Namen derselben von dem Ober-Bürgermeister Ober-Regierungsrath von Weichmann der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde feierlich überreicht. — Bravo, ihr Danziger! 20.

Der König von Sardinien hat vor Kurzem erklärt, daß nur der Jesuitenorden die Ruhe und Ordnung in einem Staate zu erhalten geeignet sei, weshalb

er auch für dessen Erhaltung den letzten Groschen hergeben werde. Wir wollen hier kein Gewicht darauf legen, daß die Geschichte Spaniens, Italiens, Polens gerade das Gegentheil lehrt, nur den innigen Zusammenhang des Ausspruchs mit einer finsternen Periode wollen wir nachweisen. Der große Jesuitenzögling Ferdinand II., der Schöpfer des dreißigjährigen Krieges und Mörder Wallenstein's, erklärte, „ehe er einen Keger in seinen Diensten oder auch nur in seinem Lande leide, wolle er lieber nebst Gemahlin und Kindern einen Stecken in die Hand nehmen und das Brot vor den Thüren suchen.“ Nun, ohne die rechtzeitige Ankunft von Dampierre's Kürassiren möchte leicht seine Zeit den kaiserlichen Bettler gesehen haben. *Faites l'aumône au dernier de vos rois!*

Etwas zur schrecklichen Literatur. Ein betrunkenen Bauer, der eine Viertelstunde von Bensberg, etwa in Schußweite von der Aggerstraße, in das Walddickicht gelaufen war, um seinen Rausch auszuschlafen, fand dort, durch ein Loch unter ihm im Boden aufmerksam gemacht, den Eingang zu einem unterirdischen Gemache. Durch diese Entdeckung und den Anblick zweier schlafend hingestreckter, ihm verdächtig scheinender Männer ernüchtert, kam er in's Dorf zurück und machte dem hier wohnenden Gensdarmen die Mittheilung, worauf man anderen Tages den einen Bewohner der Waldklausen auf dem Mooslager schlafend erwischt und neben ihm eine Anzahl verschiedenartiger, wahrscheinlich gestohlener Sachen aufhob. Die Höhle ist zu einer geräumigen Kammer mit Lagerstätte und Leitertreppe vollendet und durch Rasen gedeckt. Nur der Eingang war noch nicht geschlossen, als sie auch schon durch den Gegner des Mäßigkeitsvereins entdeckt ward. 24.

Die Bedeutung der Spielkarten. Das Kartenspiel, dessen Erfindung gleich der des Schachspiels wohl mit Recht dem Oriente zugeschrieben wird, wenn es auch alle seine ursprüngliche Eigenthümlichkeit in der Acclimatirung im Westen — wir haben hier die französischen Karten im Auge — verloren hat, ist